

## Die Merseburger Zaubersprüche

Zugleich Diss. Uni. Würzburg 2002

Bearbeitet von  
Wolfgang Beck

korrigierte Auflage 2011. Buch. 500 S. Hardcover  
ISBN 978 3 89500 300 4  
Format (B x L): 17 x 24 cm  
Gewicht: 975 g

[Weitere Fachgebiete > Literatur, Sprache > Angewandte Sprachwissenschaft > Historische & Vergleichende Sprachwissenschaft, Sprachtypologie](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](http://beck-shop.de) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung . . . . .	XV
I. Das Wortmaterial: Der Erste Merseburger Zauberspruch . . . . .	1
I. 1. <i>Eiris</i> . . . . .	2
I. 1. 1. <i>Eiris</i> als Ableitung von <i>ēr</i> . . . . .	2
I. 1. 2. <i>Eiris</i> als Verschreibung von <i>einisl eines</i> . . . . .	3
I. 1. 3. Sonstige Vorschläge . . . . .	4
I. 1. 4. Zusammenfassung . . . . .	5
I. 2. <i>sazun</i> . . . . .	6
I. 3. <i>idisi</i> . . . . .	8
I. 3. 1. Vorbemerkung . . . . .	8
I. 3. 2. Ahd. <i>idisi</i> , an. <i>disir</i> und <i>valkyrjur</i> . . . . .	9
I. 3. 3. An. <i>dis</i> – Etymologie und Funktion . . . . .	11
I. 3. 4. Etymologie von ahd. <i>idis</i> . . . . .	14
I. 3. 4. 1. <i>Idis</i> als Kompositum . . . . .	14
I. 3. 4. 2. <i>Idis</i> als Simplex . . . . .	17
I. 3. 4. 3. Abwegige Deutungen . . . . .	19
I. 3. 5. Zusammenfassung und Problemstellung . . . . .	20
I. 3. 6. Die <i>idisi</i> und der Matronenkult . . . . .	22
I. 3. 7. Zur Gebrauchssituation von ahd. <i>idis</i> . . . . .	27
I. 3. 8. Das interpretatorische Dilemma . . . . .	29
I. 4. <i>heraduoder</i> . . . . .	30
I. 4. 1. Vorbemerkung . . . . .	30
I. 4. 2. 1. Die adverbelle örtliche Bestimmung . . . . .	31
I. 4. 2. 2. Die lokale Bestimmung mit ›Erde‹ . . . . .	35
I. 4. 2. 3. Die örtliche und zeitliche Bestimmung . . . . .	38
I. 4. 2. 4. Die modale Bestimmung . . . . .	40
I. 4. 2. 5. <i>heraduoder</i> als Subjekt . . . . .	41
I. 4. 2. 6. <i>heraduoder</i> als Patiens . . . . .	47
I. 4. 3. Zusammenfassung . . . . .	48

I. 5.	<i>suma</i>	50
I. 6.	<i>hapt heptidun</i>	52
I. 7.	<i>heri</i>	56
I. 8.	<i>lezidun</i>	57
I. 9.	<i>clubodun</i>	61
I. 10.	<i>umbi</i>	64
I. 11.	<i>cuonio uuidi</i>	65
I. 11. 1.	Vorbemerkung	65
I. 11. 2.	<i>cuonio</i> zu <i>kunni</i>	68
I. 11. 3.	<i>cuonio</i> zu <i>kuoni</i>	70
I. 11. 4.	Problematik	71
I. 11. 5.	Zusammenfassung	75
I. 11. 6.	Exkurs: Fesseln bei den Germanen	76
I. 12.	<i>insprinc</i>	78
I. 13.	<i>haptbandun</i>	80
I. 13. 1.	Zur Wortbildung	81
I. 14.	<i>inuar</i>	82
I. 15.	<i>uigandun</i>	83
I. 16.	<i>.H.</i>	85
II.	Das Wortmaterial: Der Zweite Merseburger Zauberspruch	90
II. 1.	<i>Phol</i>	91
II. 1. 1.	Vorbemerkung	91
II. 1. 2.	Die Stellung und Funktion von <i>Phol</i> im Zweiten Merseburger Zauberspruch	92
II. 1. 3.	Zur Etymologie	93
II. 1. 4.	Die Ortsnamen	95
II. 1. 5.	Graphie, Aussprache und Bindung in den Stabreim	97
II. 1. 6.	Mythologische Anschlüsse und Deutungen	101
II. 1. 6. 1.	Die Deutung <i>Phols</i> als <i>Balder</i>	101
II. 1. 6. 2.	Die Deutung <i>Phols</i> als Antagonist <i>Balders</i>	102
II. 1. 6. 3.	Die Deutung <i>Phols</i> als <i>uolo</i>	104

II. 1. 6. 4.	Die Deutung Phols als Freyr . . . . .	107
II. 1. 6. 5.	Die Deutung Phols als Volla/Fulla . . . . .	109
II. 1. 6. 6.	Die Deutung Phols als Wodan . . . . .	110
II. 1. 6. 7.	Die Deutung Phols als Apollon . . . . .	111
II. 1. 6. 8.	Die Deutung Phols als Apostel Paulus . . . . .	113
II. 1. 6. 9.	Die Deutung Phols als Ullr . . . . .	114
II. 1. 6. 10.	Die Deutung Phols als þórr . . . . .	115
II. 1. 6. 11.	Weitere Deutungsversuche . . . . .	117
II. 1. 7.	Zusammenfassung . . . . .	119
II. 2.	<i>ende</i> . . . . .	121
II. 3.	<i>uuodan</i> . . . . .	121
II. 3. 1.	<i>uuodan</i> – Etymologie, Graphie und Aussprache . . . . .	122
II. 3. 2.	Zur Funktion Wodans im Zweiten Merseburger Zauberspruch . . . . .	124
II. 4.	<i>uuorun</i> . . . . .	126
II. 5.	<i>zi</i> . . . . .	130
II. 6.	<i>holza</i> . . . . .	131
II. 7.	<i>dulthu</i> . . . . .	133
II. 8.	<i>uuart</i> . . . . .	135
II. 9.	<i>demo</i> . . . . .	135
II. 10.	<i>balderes</i> . . . . .	136
II. 10. 1.	Zur Etymologie . . . . .	136
II. 10. 2.	Die Deutung von <i>balderes</i> als Appellativum . . . . .	140
II. 10. 3.	Der Baldermythos . . . . .	144
II. 10. 4.	Die Deutungen Balders im Zweiten Merseburger Zauberspruch . . . . .	146
II. 10. 5.	Mythologische Einordnung Balders . . . . .	148
II. 10. 6.	Balder im Zweiten Merseburger Zauberspruch . . . . .	152
II. 11.	<i>uolon</i> . . . . .	153
II. 11. 1.	<i>folo</i> -Problematik . . . . .	156
II. 11. 2.	Blóðughófi . . . . .	157
II. 11. 3.	Zusammenfassung . . . . .	158
II. 12.	<i>sin</i> . . . . .	159

II. 13.	<i>uuoz</i>	159
II. 14.	<i>birenki</i>	160
II. 15.	<i>biguolen</i>	162
II. 16.	<i>sinhtgunt</i>	163
II. 16. 1.	Das Verhältnis zu Sunna	164
II. 16. 2.	Die Deutung als Mond/Mondgöttin	165
II. 16. 3.	Die Deutung als Morgen-/Abendstern	167
II. 16. 4.	Die Deutung von <i>sinhtgunt</i> als Sigyn	167
II. 16. 5.	Sonstige Vorschläge	168
II. 16. 6.	Deutungsprobleme der <i>sinhtgunt</i> -Gestalt	170
II. 17.	<i>sunna</i>	172
II. 18.	<i>era</i>	176
II. 19.	<i>suister</i>	177
II. 20.	<i>friia</i>	178
II. 21.	<i>uolla</i>	181
II. 21. 1.	<i>uolla</i> -Problematik	183
II. 21. 2.	Zusammenfassung	186
II. 22.	<i>so</i>	187
II. 23.	<i>he</i>	188
II. 24.	<i>uuola conda</i>	189
II. 25.	<i>sose</i>	190
II. 26.	<i>benl benrenki</i>	192
II. 27.	<i>bluotl bluotrenki</i>	193
II. 28.	<i>lidl lidirenkil geliden</i>	195
II. 29.	<i>-renki</i>	196
II. 30.	<i>sose</i>	198
II. 31.	<i>gelimida</i>	199
II. 31. 1.	Wortbildung und Formbestimmung	199
II. 31. 2.	Wortbedeutung	201
II. 31. 3.	Zusammenfassung	205

II. 32.	<i>sin</i> . . . . .	205
II. 32. 1.	<i>sin</i> als Optativ . . . . .	206
II. 32. 2.	<i>sin</i> als Possessivpronomen . . . . .	206
II. 32. 3.	Zusammenfassung . . . . .	207
III.	Aspekte der Grammatik . . . . .	208
III. 1.	Probleme des Laut- und Formenbestands . . . . .	208
III. 1. 1.	Vokalismus . . . . .	208
III. 1. 2.	Konsonantismus . . . . .	211
III. 1. 2. 1.	Stimmlose Verschußlaute <i>t p k</i> . . . . .	211
III. 1. 2. 2.	Stimmhafte Verschußlaute <i>d b g</i> . . . . .	211
III. 1. 2. 3.	Stimmlose Reibelaute <i>f p s h (χ)</i> . . . . .	212
III. 1. 2. 4.	Sonore Konsonanten . . . . .	212
III. 2.	Dialektbestimmung . . . . .	213
IV.	Die Handschrift und der Text . . . . .	216
IV. 1.	Die Handschrift . . . . .	216
IV. 1. 1.	Vorbemerkung . . . . .	216
IV. 1. 2.	Allgemeines . . . . .	217
IV. 1. 3.	Einband und Vorsatz . . . . .	218
IV. 1. 4.	Teil I . . . . .	219
IV. 1. 5.	Teil II . . . . .	219
IV. 1. 6.	Teil III . . . . .	220
IV. 1. 7.	Teil IV . . . . .	221
IV. 1. 8.	Teil V . . . . .	222
IV. 2.	Der Handschriftenkontext . . . . .	223
IV. 2. 1.	Das lateinische Gebet auf fol. 84 <sup>r</sup> . . . . .	224
IV. 2. 2.	Das Fränkische Taufgelöbniß . . . . .	225
IV. 2. 3.	Das Merseburger Gebetsbruchstück . . . . .	226
IV. 2. 4.	Die ahd. Personennamen der Handschrift . . . . .	226
IV. 2. 5.	Die übrigen lateinischen Texte . . . . .	227
IV. 2. 6.	Schlußfolgerungen . . . . .	228
IV. 3.	Die Entstehungszeit . . . . .	229
IV. 3. 1.	Datierungsversuche mit literarischem Kontext . . . . .	231
IV. 3. 2.	Formale Kriterien . . . . .	232
IV. 3. 3.	Religionsgeschichtliche Argumente . . . . .	235

IV. 3. 4.	Neuere Problematisierungen . . . . .	237
IV. 3. 5.	Zusammenfassung . . . . .	238
IV. 4.	Erstaufzeichnung oder Abschrift? . . . . .	239
IV. 5.	Entstehungsort/Aufzeichnungsort – Überlegungen zur Geschichte der Handschrift . . . . .	243
IV. 5. 1.	Sprachlicher Befund . . . . .	244
IV. 5. 2.	Religionsgeschichtlicher Befund . . . . .	246
IV. 5. 3.	Kodikologischer Befund . . . . .	247
IV. 5. 4.	Überlegungen zur Geschichte der Handschrift . . . . .	249
V.	Der Kontext . . . . .	252
V. 1.	Atharva-Veda und christliche Benediktionen . . . . .	252
V. 1. 1.	Der Zweite Merseburger Zauberspruch und der Atharva-Veda – Genetische Verwandtschaft? . . . . .	252
V. 1. 2.	Typologische Parallelität . . . . .	256
V. 1. 3.	Problematisierung . . . . .	257
V. 1. 4.	Der Trierer Spruch . . . . .	259
V. 1. 5.	Christliche ›Varianten‹ . . . . .	262
V. 1. 6.	Zusammenfassung . . . . .	264
V. 2.	Die Goldbrakteaten . . . . .	265
V. 2. 1.	Vorbemerkung . . . . .	265
V. 2. 2.	Die Goldbrakteaten und der Zweite Merseburger Zauberspruch . . . . .	267
V. 2. 3.	Die Problematik von HAUCKS Ansatz . . . . .	270
V. 2. 4.	Zusammenfassung . . . . .	274
VI.	Vortrag und Stil . . . . .	276
VI. 1.	Die Merseburger Zaubersprüche als Zeugnis der germanischen Dichtung . . . . .	276
VI. 1. 1.	Aufbau und Strophenform . . . . .	276
VI. 1. 2.	Der Stabreim . . . . .	278
VI. 1. 3.	Endreim und Prosapartien . . . . .	280
VI. 1. 4.	Stilmittel . . . . .	281
VI. 1. 5.	Vielfalt statt Einheitlichkeit . . . . .	282
VI. 1. 6.	Stabreimschema . . . . .	284
VI. 2.	Das Asyndeton – ein Spezialproblem . . . . .	284

VI. 3.	Zur Vortragsweise . . . . .	286
VII.	Religionsgeschichtliche Probleme . . . . .	291
VII. 1.	Aufzeichnung in christlichem Kontext . . . . .	291
VII. 1. 1.	Gründe für die Überlieferung . . . . .	291
VII. 1. 1. 1.	Aberglaube . . . . .	292
VII. 1. 1. 2.	Funktionsfähigkeit der Zaubersprüche . . . . .	295
VII. 1. 1. 3.	Lebendigkeit des alten Glaubens . . . . .	296
VII. 1. 1. 4.	Akzeptanz des Mythos . . . . .	298
VII. 1. 1. 5.	Konservierung . . . . .	299
VII. 1. 1. 6.	Gelehrte Neuschöpfung . . . . .	302
VII. 1. 1. 7.	Instrumentalisierung . . . . .	302
VII. 1. 2.	Problematik . . . . .	304
VII. 1. 3.	Die Bestimmungsfaktoren des Überlieferungsproblems . . . . .	304
VII. 1. 4.	Kritik . . . . .	307
VII. 1. 5.	Zusammenfassung und Exkurs zur mittelalterlichen Mythographie . . . . .	309
VII. 2.	Paganer oder christlicher Ursprung der Merseburger Zaubersprüche? . . . . .	314
VII. 2. 1.	Kontinuitätsprobleme, Chronologie und Synkretismus . . . . .	315
VII. 2. 2.	Sophus BUGGE und die Autochthonie germanischer Mythen . . . . .	318
VII. 2. 3.	Interpolation und Substitution germanischer Elemente? . . . . .	321
VII. 2. 4.	Klassifikatorische, inhaltliche, anwendungsbezogene und formale Argumente . . . . .	323
VII. 2. 5.	Problematik . . . . .	329
VII. 3.	Die Merseburger Zaubersprüche als Zeugnisse für die germanische Religionsgeschichte und Mythologie . . . . .	331
VII. 3. 1.	Das Verhältnis von kontinentalgermanischer zu skandinavischer Religion . . . . .	333
VII. 3. 2.	Ertrag für die germanische Religionsgeschichte . . . . .	334
VII. 3. 3.	Der »Mythos« des Zweiten Merseburger Zauberspruchs . . . . .	337
VII. 3. 4.	Kultzeugnis . . . . .	341
VII. 3. 5.	Ein Mythos in der historiola? . . . . .	342
VII. 3. 6.	Beurteilung des Quellenwerts . . . . .	343
VIII.	Gebrauchssituation . . . . .	345



VIII. 1.	Die Wirksamkeit . . . . .	346
VIII. 1. 1.	Die magische Kraft der Sprache . . . . .	346
VIII. 1. 2.	Unterstützungsfunktion . . . . .	348
VIII. 1. 3.	Analogiezauber . . . . .	349
VIII. 1. 4.	Sympathetischer Zauber . . . . .	350
VIII. 2.	Der Erste Merseburger Zauberspruch . . . . .	350
VIII. 2. 1.	Wirkung und Anwendung des Ersten Merseburger Zauberspruchs . . . . .	355
VIII. 3.	Der Zweite Merseburger Zauberspruch . . . . .	364
VIII. 3. 1.	Wirkung und Anwendung des Zweiten Merseburger Zauberspruchs . . . . .	366
VIII. 3. 2.	Exkurs: Pferdeheilkunde in der Spätantike und im Mittelalter – Veterinärmedizinischer Befund . . . . .	367
VIII. 3. 3.	Der Zweite Merseburger Zauberspruch und die Volksmedizin . . . . .	371
VIII. 4.	Zusammenfassung . . . . .	372
IX.	Die Merseburger Zaubersprüche – Schlußbetrachtung . . . . .	377
X.	Abkürzungs-, Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	380
X. 1.	Abkürzungen und Siglen . . . . .	380
X. 2.	Quellen . . . . .	382
X. 2. 1.	Althochdeutsche und altsächsische Quellen . . . . .	382
X. 2. 2.	Mittelhochdeutsche Quellen . . . . .	383
X. 2. 3.	Angelsächsische Quellen . . . . .	384
X. 2. 4.	Altnordische Quellen . . . . .	384
X. 2. 5.	Lateinische und griechische Quellen . . . . .	385
X. 2. 6.	Sonstige Quellen . . . . .	387
X. 2. 7.	Ungedruckte Quellen . . . . .	387
X. 3.	Forschungsliteratur und Hilfsmittel . . . . .	387
	Bildtafeln . . . . .	432
	Abbildungsnachweis . . . . .	433
	Forschungsregister . . . . .	434